

LAHRER ZEITUNG

Seit 1794 · Unabhängige Mittelbadische Zeitung

Handwerk wieder mehr ins Blickfeld der Politik rücken

Das Handwerk hat Zukunft – und bietet viele Chancen. Herausforderungen, wie Klimawandel oder Energiekrise, sollten für Handwerkerinnen und Handwerker ein Ansporn sein. Das war die Botschaft des Landesverbands der Unternehmerfrauen (UHF), der seit Freitag im Europa-Park tagt.

■ Von Endrick Baublies

RUST. Ruth Baumann, die Präsidentin des Landesverbandes, drückte in ihrer Begrüßungspräsentation aus, was Unternehmerinnen und Handwerkerinnen aufgrund der globalen Änderungen bewegt. „Reden wir Silber, den Schweigen wird nicht wahrgenommen.“ Das abgewandelte Sprichwort, wonach Schweigen Gold ist, ergänzte sie so: „Kein Gendern – wir reden badisch Klartext.“ Die „Inhabergeführten Handwerksbetriebe“, wozu die meisten der mehr als 100 Gäste gehörten, müssten wieder mehr in den Fokus der Politik geraten.

Dem, steigenden Abmeldungen und vermehrte Insolvenzen gerade im Handwerk würden Nachteile für alle haben.

Eine „zunehmende Bürokratie, steigende Steuern“ und viel zu wenig Aufmerksamkeit



Mauritia Mack sprach vor dem Landesverband der Unternehmerfrauen über die Herausforderungen, denen sich Unternehmer des Handwerks stellen müssen.

Foto: Baublies

bergen Gefahren. Vor allem, wenn die Politik immer mehr auf die Industrie blicken würde. Sie zitierte das Schlagwort „Industriestrom“ (gemeint ist die Idee, durch Steuermaßnahmen vergünstigten Strom für Kon-

zerne anzubieten) und fragte rhetorisch nach. „Was ist mit Handwerkerstrom?“ Die Aufforderung der Präsidentin war daher, dass sich alle im Mittel-

ren können. Das Handwerk biete gerade da viele Chancen, vorausgesetzt, dass diese Art des Unternehmertums auch richtig beachtet würde.

den Fachkräftemangel, der auch vor dem Freizeitpark nicht haltmachen würde. Was für den Park gelte, würde auch für das gesamte Land gelten. Daher sei die Herausforderung für alle Unternehmerinnen und

Unternehmer, dass die Menschen gestärkt werden, die „ihren Fähigkeiten allen Herausforderungen begegnen können“.

Lahrs, Oberbürgermeister Markus Ibert griff ein polensches Bild auf, das vorher genannt wurde. Wären für die Stadt Lahrs die Gewerbesteuer oder die Einnahme aus Radfallen wichtiger? Der gebürtige Sünder würde wohl von „Weglagerer“ sprechen. Ein anderer – an derselben Stelle – würde zu Recht beklagen, dass vor China gerast wird. Es würde also immer auch auf den Blickwinkel ankommen.

Aber: Die Herausforderung die Klimawandel, Energiekrise und Belastungen durch die Vkehr an alle stellen würde, bedeuten, dass „wir den Blick generell neu ausrichten“ müssen. Dazu wäre das Handwerk unverzichtbar.

Sollte der Besuch im Bordell bestraft werden? (Seite 4)

Badische Zeitung

HEUTE M

1737

Leserservice
Private Kleinanzeigen
Zentrale
Internet

0761 - 496-8200
0761 - 496-8210
0761 - 496-0
www.badische-zeitung.de

Ortenau · Dienstag, 19. September 2023

BZ Medien

Nr. 217/38 - 78. Jahrgang
Montag - Freitag
Sonntag

Handwerkerinnen machen sich gegenseitig Mut

Der Landesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk (UHF) hat am Wochenende in Rust getagt. 60 Teilnehmerinnen und 15 Gäste trafen sich zum Erfahrungsaustausch.

Von Ilona Hüge

RUST „Ohne Handwerk keine Wende“, weder bei Klima und Verkehr noch in Fragen der Energie, lautete die zentrale Aussage der Veranstaltung. Ruth Baumann, UHF-Präsidentin im Landesverband, fand deutliche Worte: „Es funktioniert einmiges nicht mehr.“ Inflation, CO₂-Einsparung

und die Zwangsisolierung von Gebäuden, „wer soll das alles stemmen?“ fragte sie in die Runde. Vieles werde von den Politikern „einfach nicht zu Ende gedacht“. Baumanns Forderung: „Wir brauchen wieder das Leistungsprinzip – und das gilt auch für die Politik.“

Die Unternehmerfrauen fordern zudem mehr Anerkennung fürs Handwerk. „Wir sind die Wirtschaftsmacht von nebenan“, sagte Baumann, aber in den großen Reden der Politikerinnen und Politiker komme das Handwerk selten vor. „Es wird immer von Industriestrom geredet – nie vom Handwerk“, so Baumann. Die Unternehmerinnen und ihre Gäste machten bei der Tagung auch deutlich, dass sie sehr wohl die Notwendigkeit zu Klima-, Energie- und Verkehrswende sehen. „Es gibt so viele Chancen, aber nur



Der Landesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk tagte am Wochenende in Rust.

FOTO: ILONA HÜGE

mit dem Handwerk“, betonte Ruth Baumann.

Unterstützung fanden sie bei den Gästen. „Wir haben alle die gleichen Probleme“, so Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Es ist für uns oft nicht nachvollziehbar, dass Menschen ohne Ausbildung über uns bestimmen.“

men“, sagte er an die Adresse der Regierenden in Bund und Ländern. Peter Haas, Hauptgeschäftsführer Handwerk in Baden-Württemberg, warb für eine professionelle Interessensvertretung. Unter den weiteren Gästen waren Mauritia Mack vom Europa-Park und Lahrs Oberbürgermeister Markus Ibert.